
This item was submitted to [Loughborough's Research Repository](#) by the author.
Items in Figshare are protected by copyright, with all rights reserved, unless otherwise indicated.

Arbeitsgruppe 'Junge Geographinnen und Geographen an deutschen Hochschulen': Bericht zum Workshop 'Grundstudium Geographie: Ausbildungsziele, Erfahrungen, Gestaltungsmöglichkeiten'

PLEASE CITE THE PUBLISHED VERSION

PUBLISHER

Verband der Geographen an Deutschen Hochschule (VGDH)

VERSION

AM (Accepted Manuscript)

PUBLISHER STATEMENT

This work is made available according to the conditions of the Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0) licence. Full details of this licence are available at: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

LICENCE

CC BY-NC-ND 4.0

REPOSITORY RECORD

Jons, Heike, and Gunther Eggers. 2019. "Arbeitsgruppe 'junge Geographinnen Und Geographen an Deutschen Hochschulen': Bericht Zum Workshop 'grundstudium Geographie: Ausbildungsziele, Erfahrungen, Gestaltungsmöglichkeiten'". figshare. <https://hdl.handle.net/2134/16231>.

Please cite as follows:

Jöns, H. and Eggers, G. (1999) Arbeitsgruppe 'Junge Geographinnen und Geographen an deutschen Hochschulen': Bericht zum Workshop 'Grundstudium Geographie: Ausbildungsziele, Erfahrungen, Gestaltungsmöglichkeiten' *Rundbrief Geographie* 152, 8-9

Arbeitsgruppe "Junge Geographinnen und Geographen an deutschen Hochschulen"

Bericht zum Workshop "Grundstudium Geographie: Ausbildungsziele, Erfahrungen, Gestaltungsmöglichkeiten"

Das zweite Treffen der Arbeitsgruppe "Junge Geographinnen und Geographen an deutschen Hochschulen" fand am 5. und 6. Dezember 1998 im Tagungshaus der Universität Heidelberg in Oberflockenbach (Odenwald) statt. Das Thema des Workshops "Grundstudium Geographie: Ausbildungsziele, Erfahrungen, Gestaltungsmöglichkeiten" knüpfte an Ergebnisse einer Umfrage unter Nachwuchsgeographen (September 1997; vgl. Rundbrief 143, 145) und an das erste Arbeitstreffen in Köln (April 1998; vgl. Rundbrief 149) an.

Im Mittelpunkt des gegenseitigen Austausches standen die Grundstudiumskonzepte an den vertretenen Geographischen Instituten. Insgesamt wurden während des Workshops sieben Konzepte von den Anwesenden auf Plakatwänden visualisiert, gegenseitig vorgestellt und intensiv diskutiert:

- Berlin (*Humboldt-Univ.: Holger Jahnke*)
- Frankfurt (*Dr. Ruth Bördlein*)
- Gießen (*Dr. Brigitte Turba-Jurczyk*)
- Heidelberg (*Tim Freytag, Thomas Schwan*)
- Köln (*Geogr. Inst.: berichtet von PD Dr. Paul Reuber, Heidelberg*)
- Mainz (*Georg Glasze, Dr. Robert Pütz*)
- Würzburg (*Dr. Martin Niedermeyer*)

Zur Vorbereitung war vorab ein Stichwortkatalog in Fragebogenform von den Organisatoren und Moderatoren des Workshops (*Günther Eggers, Freiburg; Heike Jöns, Heidelberg*) versandt worden. Berücksichtigung fanden die folgenden Aspekte:

I Institutsportrait

- a. Lehrstühle (*Anzahl; thematische Ausrichtung*)
- b. Zusammensetzung des Lehrkörpers (*Anzahl der Professoren, Wiss. Räte, Wiss. Ang. und sonstigen Lehrenden*)
- c. Zahl der Studierenden (1998) (*insgesamt, Erstsemesterzahl, Entwicklungstrends*)
- d. Angebotene Studiengänge
- e. Kooperation mit anderen Instituten

II Rahmenbedingungen des Grundstudiums

- a. Zulassungsvoraussetzungen
- b. Organisation der Studienberatung (*Beratungsangebot, -zeiten, zuständige Personen*)
- c. Nebenfächer (*Anzahl, zulässige Kombinationen*)
- d. Abschließende Prüfung (*Voraussetzungen, Anforderungen, Prüfende*)

III Lehrveranstaltungen im Grundstudium

- a. verpflichtende Veranstaltungen (*Typ, Inhalt, empfohlenes oder verpflichtendes Semester, SWS und Geländetage, Voraussetzungen, Teilnehmerzahlen, Lehrende, Turnus, Sonstiges*)
- b. sonstiges Lehr- und Veranstaltungsangebot

IV Erwerb von Schlüsselqualifikationen

(*ggf. vorgesehene Veranstaltungen*)

Die Punkte II und III standen im Mittelpunkt der Diskussion, aus der zwei wesentliche Einsichten hervorzuheben sind:

- Der Aufbau des Grundstudiums Geographie weist an den verglichenen Instituten bei fast allen der betrachteten Aspekte große Unterschiede auf. Vor dem Hintergrund der deutschen Diplom- und Magister-Rahmenprüfungsordnungen herrscht ein überraschend hohes Maß an Pluralität.
- Die Stärken und Schwächen der einzelnen Konzepte sind in erster Linie im institutsspezifischen Kontext zu beurteilen und nicht verabsolutierbar. Die Vielfalt der Konzeptionen ist aber grundsätzlich positiv. Denkbar wäre eine Entwicklung zu noch stärker konkurrierenden Modellen, die den Studierenden Wahlmöglichkeiten für eine unterschiedliche Grundausbildung im Fach Geographie bieten.¹

Für eine vertiefende und problemorientierte Diskussion der Grundstudiumsvarianten wurden verschiedene "Beobachtungskategorien" zusammengetragen, die auffällige und diskussionswürdige Differenzen verdeutlichen.

¹ Im Gegensatz dazu wurde aber auch eine andere Ansicht vertreten; diese plädiert für eine stärkere Vereinheitlichung des Grundstudiums an den Geographischen Instituten, um das Profil des Faches nach außen zu schärfen und dieses so gegenüber anderen Fächern konkurrenzfähig zu machen.

Diese Kategorien können stichwortartig wie folgt charakterisiert werden:²

- **Strukturierungsgrad**
 - Studienaufbau, -inhalte und -ziele: feste Ordnung versus individuelle Gestaltungsmöglichkeiten
 - Lehre: Verschulung versus akademische Freiheit
 - Studienaufbau: stufig, modular etc.
- **Inhaltliche Leitlinien**
 - inhaltliche Tiefe versus inhaltliche Breite
 - Vollständigkeit versus Selektivität
 - Verhältnis von Methoden und fachlichen Inhalten
 - Heterogenität "gleicher" Veranstaltungstypen
- **Rolle des Lehrkörpers**
 - Aufgabenverteilung, Lehrverantwortung
 - Transparenz der Lehrinhalte
 - gegenseitige Abstimmung und Kommunikation
- **Evaluation der Lehrveranstaltungen**
- **Leistungsumfang für die Studierenden**
 - Anzahl der Pflichtenhefte (SWS und Geländetage)
- **Leistungsanforderungen in Vordiplom bzw. Zwischenprüfung**
 - Standardisierung (z.B. durch Anforderungskatalog) versus Ermessen des betreffenden Dozenten
- **Studieneinführungen**
 - Lehrveranstaltungen speziell für Erstsemester versus unmittelbarer Einstieg in Proseminare
 - soziale Integration zu Studienbeginn
- **Vermittlung von Schlüsselkompetenzen**
 - innerhalb von Pflichtlehrveranstaltungen versus neben diesen, in eigenen Veranstaltungen, oder keine explizite Berücksichtigung derartiger Qualifikationen

Zu den Aspekten "Strukturierungsgrad" und "Inhaltliche Leitlinien" wurde eine graphische Visualisierung der betrachteten Grundstudiumskonzeptionen vorgenommen, die einen Vergleich der ihnen zugrundeliegenden Prinzipien ermöglichte und Defizite erkennbar werden ließ. Grundlage der abstrakten Schemata waren die verschiedenen Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsanforderungen, die hinsichtlich Thematik, Anzahl, zeitlicher Einordnung im Studienverlauf sowie inhaltlicher "Breite" und "Tiefe" zueinander in Beziehung gesetzt wurden.

² Zur Veranschaulichung wurde häufig zwischen zwei Ausprägungen polarisiert, die es in der reinen Form natürlich nicht gab, sondern nur in verschiedenen "Mischungsvarianten".

Die Probleme und Grenzen solcher Visualisierungen waren den Teilnehmenden durchaus bewußt, doch erwiesen sie sich als gute Möglichkeit für jeden einzelnen, die eigene Position und Verantwortung im Lehrbetrieb zu bestimmen.

Der Vergleich der vielfältigen Konzepte brachte nach Ansicht der Teilnehmenden zahlreiche Anregungen für die Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit. Der Austausch über die verschiedenen Konzepte des Grundstudiums war auch deshalb anregend und wichtig, weil gerade junge Lehrende zumeist noch nicht über Lehrerfahrungen an verschiedenen Instituten verfügen und sich ihre Erfahrungen aus dem eigenen Studium auch selten auf mehr als ein Institut beziehen.

Besonders positiv hervorzuheben ist abschließend noch die ausgesprochen angenehme und fruchtbare Diskussionsatmosphäre. Sie zeigte, daß die Arbeitstreffen des Forums in jedem Falle in der bisherigen Form des Workshops fortgesetzt werden sollten.

Die nächsten Treffen der Arbeitsgruppe

Mit dem Ziel, die Arbeitsgruppe "Junge Geographinnen und Geographen an deutschen Hochschulen" für einen breiten Personenkreis zu öffnen, soll auf dem kommenden Geographentag in Hamburg – wie bereits in Bonn 1997 – wieder eine Informationsveranstaltung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein stattfinden.

Das nächste Arbeitstreffen ist für das Frühjahr 2000 geplant und wird sich mit "Lehrmethoden im Grundstudium" befassen. Nähere Informationen zu den geplanten Treffen werden im Rundbrief folgen und können zusammen mit anderen Aktivitäten des Forums auch auf der Internetseite der Arbeitsgruppe "Junge Geographinnen und Geographen an deutschen Hochschulen" abgerufen werden (<http://www.geog.uni-heidelberg.de/geog/junggeos/Junggeos.html>).

Heike Jöns, Günther Eggers